

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Bezugspreis: Bei der Post und den Agenten bezogen 12 M. 45 Pf., in Altschwarz
12 M. Bei Nicht-Erfolgen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörungen
besteht kein Anspruch auf Befreiung des Abnehmers von der Zahlung des Bezugspreises.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk
Nagold und für Altschwarz-Stadt.

Anzeigenpreis: Die Spaltige Zeile oder deren Raum 50 Pf., die Reklamezeile
1 M. 50 Pf. Mindestbetrag eines Auftrags 2 M. Bei Wiederholungen Rabatt.
Bei Zahlungsvorgang oder gerichtlicher Entscheidung ist der Rabatt fünfzig.

Nr. 20.

Altschwarz, Mittwoch den 26. Januar.

Jahrgang 1921.

Das deutsche Wehrgesetz.

Der dem Reichstag zugangene Entwurf eines Wehrgesetzes enthält u. a. folgende Bestimmungen:

Die deutsche Wehrmacht besteht aus dem Reichsheer und der Reichsmarine, die aus freiwilligen Soldaten und nicht im Wehrdienst tätigen Beamten gebildet und ergänzt werden. Alle Angehörigen der Wehrmacht müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Die allgemeine Wehrpflicht ist abgeschafft. Die Zahl der Soldaten beträgt vom 1. Januar 1921 ab im Reichsheer 100 000 einschließlich 4000 Offizieren. Hierzu treten 800 Sanitäts- und 200 Veterinäroffiziere; in der Reichsmarine 15 000 einschließlich 1150 Offizieren und Divisionsführern. Im Reichsheer werden aufgestellt: 21 Infanterie-Regimenter zu je 3 Bataillonen und je 1 Minenwerferkompagnie, 18 Reiter-Regimenter zu je 4 Eskadronen, 7 selbständige Eskadronen, 7 Artillerie-Regimenter zu je 3 Abteilungen, 3 selbständige Artillerie-Regimenter, 7 Pionierbataillone, 7 Nachschubabteilungen, 7 Kraftfahrabteilungen, 7 Fahrradabteilungen, 7 Sanitätsabteilungen. Hierzu werden 2 Gruppenkommandos und 7 Divisionen und 3 Reiterdivisionen gebildet. Jede Division wird in der Regel in einem Wehrkreis untergebracht.

Die Flotte wird gebildet aus 6 Linienschiffen, 6 kleinen Kreuzern, 12 Zerstörern, 12 Torpedobooten.

Die Befehlsführung liegt ausschließlich in der Hand der gesetzlichen Vorgesetzten.

Der Reichspräsident ist der oberste Befehlshaber der gesamten Wehrmacht; unter ihm übt der Reichswehrminister die Befehlsführung über die gesamte Wehrmacht aus. An der Spitze des Reichsheeres steht ein General als Chef der Heeresleitung. Als beratende und beratende Körperlichkeiten sind beim Reichswehrministerium eine Heeres- und eine Marinekommission zu bilden, deren Mitglieder aus geheimer Wahl hervorgehen. Soweit nicht gesetzliche Vorschriften anders bestimmen, werden die grundlegenden Vorschriften über den militärischen Dienstbetrieb, insbesondere über die Handhabung der Manneszucht und die Wehrverfugung sowie über die Pflichten und Rechte der Vertrauensleute vom Reichspräsidenten erlassen. In den Ländern werden auf ihr Verlangen Landeskommandanten bestellt, die innerhalb ihres Dienstbereichs die Landesinteressen, die landmannschaftliche Eigenart und die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Länder zu berücksichtigen haben. Sie werden durch den Reichspräsidenten auf Vorschlag der Landesregierung ernannt. Der Landeskommandant in Bayern ist zugleich Befehlshaber des bayerischen Verbands. Ausnahmen sind im Einvernehmen mit der bayerischen Landesregierung zulässig. Die Truppen erhalten grundsätzlich in dem Land ihren dauernden Standort, zu dessen Landmannschaft sie gehören. Ausnahmen regelt der Reichspräsident im Einvernehmen mit der Landesregierung. Die Standorte der Truppen innerhalb der Länder sollen im Einverständnis mit den Landesregierungen bestimmt werden. In der Bezeichnung der Truppen ist neben der Bezeichnung als Reichstruppe gleichzeitig die landmannschaftliche Zugehörigkeit zum Ausdruck zu bringen. Der Reichswehrminister hat unter Befehl des Oberbefehlshabers des Reichspräsidenten das Recht, die vorübergehende Entsendung von Truppenteilen zu besonderen Zwecken aus einem Lande des Reichs nach einem anderen anzuordnen. Die Landesregierung ist in der Regel vorher zu hören.

Im Falle öffentlicher Notstände oder einer Bedrohung der öffentlichen Ordnung hat die Wehrmacht auf Anordnung der Landesregierungen Hilfe zu leisten. Das Erreichen soll erfolgen, wenn die eigenen Kräfte nicht ausreichen. Es ist an die Reichsregierung, im Falle dringender Gefahr an den nächsten militärischen Befehlshaber zu richten. Dem Eruchen ist stattzugeben, wenn nicht schon der Reichspräsident sich die Verfügung über die Truppe in besonderen Falle vorbehalten hat. Selbständiges militärisches Einschreiten ist nur zulässig, wenn die Behörden durch höhere Gewalt außerstande gesetzt sein sollten, das militärische Einschreiten herbeizuführen, oder, wenn es sich nur um Zurückweisung von Angriffen oder Widerstandshandlungen gegen Teile der Wehrmacht handelt.

Wer in die Wehrmacht als Soldat eintreten will, verpflichtet sich auf 12 Jahre zu ununterbrochenem Dienst im Reichsheer oder in der Reichsmarine. Den Unteroffizieren und Mannschaften soll während ihrer Dienstzeit eine vorbereitende Ausbildung für den Übergang in bürgerliche Berufe gewährt werden. Jeder Anwärter

der Wehrmacht kann nach Maßgabe seiner Fähigkeiten und Leistungen zu den höchsten Stellen gelangen. Der Offiziersberuf soll Lebensberuf sein. Während der ersten 25 Offiziers-Dienstjahre ist ein Ausscheiden aus dem Dienst nur möglich, soweit der Abschied erteilt wird, weil der Offizier die erforderlichen körperlichen oder geistigen Kräfte oder die nötige dienstliche Eignung nicht mehr besitzt, oder wenn in seinen bürgerlichen Verhältnissen eine wesentliche Veränderung eingetreten ist.

Die Angehörigen der Wehrmacht dürfen sich innerhalb des Dienstbereiches politisch nicht betätigen.

Die Pariser Konferenz.

Paris, 25. Jan. Wie der „Matin“ mitteilt, haben in der gestrigen Sitzung nach Hoch auch die Generale Nollet und Bingham ihre Ansicht über die Entwaffnungsfrage dargelegt, die im wesentlichen übereinstimmte. Aus den Reden an die Nachrichtenagenturen und aus den englischen Zeitungen könne man herauslesen, daß die englischen Vertreter nicht abgeneigt wären, den Einwohnern der Wehrmacht, namentlich in Dänemark, eine Frist von mehreren Monaten zu bewilligen, was die Franzosen für eine Uebertreibung halten. Der letzte deutsche Bericht, der auf die bolschewistische Gefahr hinweist, scheint insbesondere auf die englische Botschaft Eindruck gemacht zu haben. „Echo de Paris“ stellt fest, daß eine Verständigung über die Entwaffnungsfrage noch nicht erzielt sei. Hoch habe als Frist den 1. Mai vorgeschlagen und im Richtefälligkeit die Befehlsführung des Aufgebots. Lloyd George erwiderte darauf sofort. Nach dem gleichen Blatt soll es sich bei der privaten Unterredung zwischen Briand und Lloyd George am Nachmittag gezeigt haben, daß die beiden Staatsmänner nicht einig waren. Lloyd George betrat den Standpunkt, daß Deutschland in der Frage der Entwaffnung seine Verpflichtungen annähernd erfüllt habe. Deutschland sei für einen ersten Angriff vollkommen unfähig geworden. Die bolschewistische Gefahr sei aber tatsächlich vorhanden. Und warum solle man das Aufgebot dafür bestreiten, wenn in München ein Fehler gemacht werde? Lloyd George sei sogar soweit gegangen, die Frage zu erörtern, ob es nicht besser wäre, nach den Meldungen von Spa die Deutschen zur Konferenz nach Paris zu berufen, was Briand aber energisch ablehnte. Der belgische Außenminister Jaquet näherte sich dem englischen Standpunkt und Graf Sorsa machte den Vorschlag, erst die Grundsätze festzulegen und dann die deutsche Regierung einzuladen, Vertreter zu entsenden. Dieser Vorschlag wurde aber weder von Lloyd George noch von Briand angenommen. Um aus der Verlegenheit herauszukommen, wurden die militärischen Sachverständigen eingeladen, neue Vorschläge auszuarbeiten. (Diese Meldung ist vorläufig mit einiger Vorsicht anzunehmen.)

Neues vom Tage.

Aus dem besetzten Gebiet.

Frankfurt a. M., 25. Jan. Ein marokkanischer Soldat, der während der Besetzung Frankreichs durch die Franzosen eine Frau vergewaltigt hatte, ist zu 10 Jahren Zwangsarbeit und Deportation verurteilt worden.

Streik der Professoren.

Wien, 25. Jan. Der Verband der österreichischen Mittelschul-Professoren hat an die Regierung ein bis 31. Januar befristetes Ultimatum gerichtet, in dem ihre Gleichstellung mit den anderen Staatsbeamten gefordert wird, andernfalls vom 1. Februar ab an sämtlichen Mittelschulen Österreichs der Unterricht eingestellt werden soll. Auch die städtischen Angestellten haben unter neuerlicher Streikandrohung die sofortige Durchführung einer Gehaltsregulierung gefordert.

Durchreise von Völkerverbundstruppen durch die Schweiz.

Bern, 25. Jan. Bezüglich der Anfrage des französischen Gesandten, wie die schweizerische Regierung sich zur Durchreise von Truppen, die im Auftrag des Völkerverbunds nach den staatslosen (Witna) oder oberschlesischen Abstammungsgebieten geschickt werden, stellen würde, ist das politische Amt der schweizerischen Regierung der Ansicht, daß keine Hindernisse entgegenstehen, da der Zweck kein kriegerischer, sondern ein friedlicher sei. Der Bundesrat hat sich nach der Dev. Nr. mit der Frage noch nicht befaßt.

So mußte es kommen.

Bern, 25. Jan. Im Ständerat teilte Bundespräsident Schulthess mit, der Fehlbetrag der schweizerischen Handelsbilanz betrage eine Milliarde Franken. Die Ursache liege wegen des hohen Stands der schweizerischen Valuta fortwährend; es werde immer schwieriger, ins Ausland, das eine niedere Valuta habe, zu verkaufen. Die ganze Industrie liege darnieder. Die Kraftwagenfabrik Pierrat in Gené und die Schokoladenfabrik Chollat haben die Betriebe geschlossen. Im Jura ist die bedeutende Uhrenfabrikation fast stillgelegt. Dagegen schwillt die Zahl der Arbeitslosen stark an, die weder vom Staat noch von den Unternehmern ausreichende Unterstützung erhalten. Der Bundesrat beschloß, die Bundesversammlung sofort um die Ermächtigung zu ersuchen, die Warenzufuhr aus dem Ausland einzuschränken und Zollerhöhungen durchzuführen, um die schweizerische Industrie gegen den Wettbewerb des Auslands zu schützen und der Arbeitslosigkeit entgegenzutreten. Lebensmittel und andere wichtige Bedarfsgegenstände sollen von den Schutzmaßnahmen nicht betroffen werden.

Paris, 25. Jan. Havas meldet: In Nancy mußten mehrere Fabriken den Betrieb weiter einschränken; die Schuhfabriken arbeiten nur 30 Stunden in der Woche. Auch aus Montabon werden Einschränkungen gemeldet. Eine Weberei ist geschlossen, in einer anderen wird nur in zwei Wochen im Monat gearbeitet.

Warum die Marne Schlacht verloren wurde.

Aus London wird gemeldet: Oberst Fogalbe von der französischen Gesandtschaft in London hielt einen Vortrag über die Marne Schlacht. Er teilte darin mit, daß den Franzosen in der Nacht vom 1. zum 2. September 1914 die Wappe eines deutschen Stabs-offiziers von der 5. Kavalleriedivision in die Hände gefallen sei. Der Offizier war von einer französischen Patrouille überfallen worden. In der Wappe stand sich der Plan, der sämtliche Einzelheiten über den Anmarsch enthielt, der am nächsten Tag von der deutschen Armee unter Kluck durchgeführt werden sollte. Die Einteilung der Kolonnen war darin angegeben, mit den Zeiten des Anmarsches und der Ankunft in ihren Bestimmungsorten, das wichtigste aber war: Klucks Pläne wurden dadurch enthüllt, daß er anstatt durch das Oisetal zu marschieren, weiter auf Paris marschieren wollte. Diese Entdeckung veranlaßte die Aktion des französischen General Gallieni, der unerwartet eine Armee gegen die Pläne des Kluck aufmarschieren ließ, was dann den Rückzug der Deutschen bis zur Aisne zur Folge hatte, über dessen Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit erst die Geschichte urteilen wird.

Entschädigungsforderungen an Finnland.

Nach einer finnischen Meldung hat Deutschland für die militärische Hilfe während des finnischen Aufstandes im Jahr 1918 neuerdings 80 Millionen Mark Entschädigung gefordert. 65 Millionen Reichsmark sind bereits früher gezahlt worden.

Der Staatsgerichtshof.

Berlin, 25. Jan. Der Ausschuss des Reichstages hat heute in 2. Sitzung beschlossen, daß der Staatsgerichtshof beim Reichsgericht zu bilden ist.

Der Papst für Oesterreich.

Rom, 25. Jan. (Stefani.) Der Papst hat an den Kardinalstaatssekretär Gasparri ein Schreiben gerichtet, in dem er die gegenwärtige Lage Oesterreichs beklagt, die dem österreichischen Volke nicht die Möglichkeit gebe, sich die Mittel zum Lebensunterhalt zu verschaffen. Der Kardinalstaatssekretär wird aufgefordert die Aufmerksamkeit der beim heiligen Stuhl beglaubigten Diplomaten auf diese Tatsache zu lenken. Wien sei ein Körper ohne Kopf, der mit dem Glanz und der Bewunderung kämpfe. Einige Regierungen hätten wohl Hilfe zugesagt. Selbst wenn diese aber bald käme, könne sie doch nicht wirksam sein, denn Oesterreich fehlten die Möglichkeiten zum eigenen Leben. Die Regierungen müssen sich von den Grundfragen der Menschlichkeit und Gerechtigkeit leiten lassen und die Mittel ins Auge fassen, um dies zu verwirklichen.

Erpressung?

Paris, 25. Jan. Havas verbreitet eine Meldung der „Evening News“, Großbritannien habe Deutschland benachrichtigt, daß es kein Beschlagnahmerecht auf die deutschen Güter geltend machen werde, falls Deutschland die Forderung der Wiederherstellungskommission ablehnen würde.

Die Posttarifverhütung.

Das Reichspostministerium hat dem Reichstag und Reichstag einen Entwurf für eine neue Erhöhung der Postgebühren zugehen lassen. Der Entwurf wird begründet mit der weiteren Zunahme des Fehlbetrags der Postverwaltung. Der Fehlbetrag für das Jahr 1920 beträgt nach dem Haushaltsplan 2,9 Milliarden Mark, er dürfte sich aber mit den neuen Personalansprüchen auf 3 1/2 Milliarden erhöhen für 1921 sogar auf 4 Milliarden.

Es werden nun folgende Gebührensätze vorgeschlagen: für Briefe bis 20 Gr. 60 Pfg., über 20 Gr. bis 250 Gr. 1,20 M.; für Postkarten 40 Pfg.; für Drucksachen bis 50 Gr. 20 Pfg., über 50 bis 100 Gr. 40 Pfg., über 100 bis 250 Gr. 60 Pfg., über 250 bis 500 Gr. 80 Pfg., über 500 Gr. bis 1 Kg. 1 M.; für Geschäftsbriefe usw. und für Nachsendungen bis 250 Gr. 60 Pfg., über 250 bis 500 Gr. 80 Pfg., über 500 Gr. bis 1 Kg. 1 M.; für Warenproben bis 250 Gr. 80 Pfg., über 250 bis 500 Gr. 80 Pfg.; für Päckchen bis 1 Kg. 2 M., für Pakete in der Nahzone bis 5 Kg. 3 M., über 5 Kg. bis 20 Kg. 6 M., über 20 bis 30 Kg. 12 M., über 30 bis 40 Kg. 18 M., in der Fernzone dementsprechend höher (8, 16 und 24 M.). Auch ist ferner die Einführung einer Mindestjahresgebühr im Zeitungsverband von 1,80 M. für die Jahresnummer, sowie die künftige Erhaltung der Post, wenn sie die Verpackung der Zeitungen an Stelle des Verlegers besorgt, hieraus erwachsenden Selbstkosten. Auch die übrigen Gebühren erfahren eine erhebliche Erhöhung, so Postschicks von 20 auf 30 Pfg. Die Wertgebühr für Telegramme soll künftig betragen bei gewöhnlichen Telegrammen 30 Pfg., mindestens 3 M., bei Ferntelegrammen die Hälfte dieser Höhe.

Handel und Verkehr.

Leobenberg, 25. Jan. (Pferdemarkt.) Der allbekannte Leobener Pferdemarkt, der voriges Jahr in so glänzender Weise sein 150jähriges Jubiläum feiern konnte, findet auch heuer wieder statt und zwar am Dienstag, den 8. Februar d. J. Mit dem Markt ist wieder eine Prämierung von Pferden von Vereinskassaliedern verbunden.

Vermischtes.

Unsere Eisenbahnen. Nach einer Antwort, die die deutsche Reichsregierung der Brüsseler Konferenz gegeben hat, hatten wir am 11. April 1913 29.896, am 1. April 1919 35.500 und am 1. Oktober 1920 30.000 Lokomotiven; Personen- und Gepäckwagen am 11. April 1913 85.000, am 1. April 1919 81.000 und am 1. Oktober 1920 80.000; Güterwagen am 11. April 1913 663.351, am 1. April 1919 739.900 und am 1. Oktober 1920 546.800.

Ämliche Bekanntmachungen.

Heftigung des Wertes der Sachbezüge für die Zwecke der Reichsversicherungsordnung.
Der Jahreswert der zum 1. Jan. im Sinne der Reichsversicherungsordnung (ebdigen Sachbezüge ist gemäß § 160 Abs. 2 R.V.O. für den ganzen Oberamtsbezirk mit Wirkung vom 17. Januar 1921 an wie folgt festgesetzt worden:
Freie Kost (volle Verpflegung) jährlich 1400 Mark
Wohnung f. eine Einzelperson jährlich 160 „
f. Familie 300 „
Freier Holzbezug für eine Einzelperson jährlich 75 „
f. Familie 150 „
Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und die Krankenkasse haben zu prüfen, inwieweit bei den Beitragspflichtigen sich hienoch Änderungen der Lohnklassen ergeben werden und das Erforderliche einzuleiten.
Ragold, den 24. Januar 1921.
Versicherungsamt: Ragn.

Gemeinde Ebershardt.
Oberamt Ragold.

Bergebung von Banarbeiten.

Zur Herstellung einer Kanalanlage sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:
Grabarbeit und Chauffierung 3470 Mk
Befuhr von Zementröhren 160 „
Maurerarbeit 4500 „
Pflasterarbeit 3240 „
Plan, Vorschlag und Bedingungen können auf dem Rathaus eingesehen werden.
Die Angebote sind unter Angabe der Einzelpreise (also nicht in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgedrückt) bis 29. Januar 1921, nachm. 3 Uhr einzureichen beim
Schultheißenamt.

Einen schweren
 **Zugochsen**
und ein starkes
 **Rassepferd**
hat zu verkaufen
Kaz Burkhard, Mühlebesitzer
Oberwalden, Post Pfalzgrafenweiler.

Urban Jochem. Im Alter von 80 Jahren in dieser Tage in der Birgau bei Oberndorf der Deponom Urban Jochem verstorben, der, wie Ernst Engenberger in seinem Buch „Die Müdelegabelgruppe“ schreibt, als erster die Treitachspitze bestiegen hat. (Nach anderer Angabe ist der Gladbacher Wirt und Bergführer B. Schradolph der erste gewesen.) Zwei junge Nichten, so berichtet Engenberger, rufen im August 1855 vom oberen Gladbacher aus dessen den Nordostgrat der Treitachspitze hinaufspringen. Urban Jochem kletterte auf der geeigneten Bahn bis nahe um Gipfel nach, kehrte dann um und führte am kommenden Tag mit seinen Brüdern Alois und Mathias Jochem die erste Treitachbestimmung aus. Einige Tage später brachte dann der bekannte Müdeleger Bergführer Baptist Schradolph die schwierige Partie. Erst 15 Jahre später, 1870, folgte der erste Tourist, der bekannte Hermann von Barth, unter Schradolphs Führung.

Landwirtschaftliches.

Produktionssteigerung mit allen Mitteln muß heute die Lösung des Landwirts sein, der es mit sich selbst und der Gesamtheit gut meint. Unentbehrlich hierzu sind die künstlichen Düngemittel. Man vergesse sie auch bei Sommerung nicht. Neben geringen Mengen von Phosphorsäure u. entsprechenden Mengen von Stickstoff trägt besonders auch das Kali, welches heute bei weitem der billigste Pflanzenernährung ist, wesentlich zur Ertragssteigerung bei. Volle Keimkraft, gut ausgebildete Ähren und lagerfestes Stroh werden die Folge der Vererbung von Kali sein. Kalium steuert man im Laufe des Winters, 40prozentiges Kalisalz oder Chlorkalium einige Wochen vor der Bestellung auf die raude Furche.

Letzte Nachrichten.

WZ. Dresden, 25. Jan. Nach amtlicher Feststellung hat das Deutsche Erwerbslosentum bisher bereits 52 Tote gefordert.

WZ. Berlin, 25. Jan. Starke Anwachsen der Erwerbslosenzahlen. Das Reichsarbeitsministerium teilt mit: Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen ist in der Zeit vom 15. Dezember bis 1. Januar um 43.000 auf rund 409.000 gestiegen und zwar hat die Zahl der männlichen sich von 292.000 auf 333.000, die der weiblichen von 74.000 auf 76.000 erhöht. Der besonderen Steigerung der männlichen Erwerbslosen entspricht die starke Zunahme der Familienangehörigen von 381.000 auf 454.000. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die unterstützten Erwerbslosen mit ihren Angehörigen nur einen Bruchteil der wirklichen Erwerbslosen bilden.

WZ. Paris, 26. Jan. Wie der „Temps“ mitteilt, haben die französischen Sachverständigen, die sich mit der deutschen Entwaffnungsfrage beschäftigten, gestern Vormittag ihre erste Sitzung abgehalten.

WZ. Paris, 26. Jan. Ueber die heute Vormittag stattgehabte dritte Sitzung der Konferenz ist ein offizielles Communiqué aus Brüssel worden, das besagt, man habe sich mit den Maßnahmen beschäftigt, die ergriffen werden sollen, um in kürzester Frist der ersten Lage, in der Deckerreich sich befindet, begegnen zu können und um seine Wiederherstellung zu sichern. Die von den englischen, italienischen und französischen Finanzfachverständigen vorbereiteten Pläne sind geprüft worden und es wurde schließlich beschlossen, eine kleine Kommission einzusetzen, der angehören: für Frankreich Minister Loucheur, für England Sir Robert Horne, für Italien Giannini. Ihre Aufgabe besteht darin, die sofort zu ergreifenden Maßnahmen der Mächte zu studieren. Der Ausschuss hat bereits heute Nachmittag seine erste Sitzung abgehalten und wird seine Arbeiten beschließen, sobald noch Entscheidungen vor Beendigung der Konferenz getroffen werden können.

WZ. Paris, 26. Jan. Der amtliche Bericht über die gestrige Nachmittagsitzung der Pariser Konferenz lautet: Die Konferenz hat beschlossen, in allerhöchster Zeit in London eine Konferenz aller vier Legationen einzuberufen, an der Vertreter von Griechenland, die Türkei teilzunehmen sollen, um zu einer Regelung der Orientfrage zu gelangen.

WZ. Berlin, 25. Jan. Im Reichstag wurde heute nach Erledigung anderer Anträge gegen die Stimmen der Unabhängigen und der Kommunisten die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Erzberger erteilt.

WZ. Meßau, 26. Jan. Hier sind Meldungen von einem großen Aufstand eingetroffen, der im Gebiet von Aleppo gegen die Franzosen ausgedrückt ist. Die französischen Truppen haben Aleppo verlassen, wobei ihnen die Araber drei Geschütze, viele Maschinengewehre und Befehlsabgaben abgenommen haben sollen.

WZ. Berlin, 26. Jan. Wie dem Berliner Sozialanleger aus Halle gemeldet wird, ist der Führer des ersten Handels-U-Boots Deutschland, Dr. h. c. R. v. Rönig verstorben. Er ist als Kapitän des Hochseefischdampfers „Senator Michaelis“ in See gegangen. Das Schiff wird von der Bremerhavener Hochseefischer als vor dem gemeldet.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Baur.
Druck und der Verlag W. Rieler'schen Buchdruckerei Altensteig.

Geschäftliche Mitteilungen.

Neuhaus O. A. Spaichingen, den 24. Jan. Die Wirtschaft zum „Neuhaus“ hier, nebst O. A. Spaichingen und Wirtschaftsdirektor (Besitzer: Wilhelm Meyer, Bierbrauereibesitzer zum „Blau“ — Altstadt Rottweil) wurde heute an Wilhelm Braun, Landwirt, Eilmschule O. A. Spaichingen, um den Preis von M. 80.000 — verkauft. Die Vermittlung erfolgte durch Immobilien- und Hypothekengeschäft Albert Preßburger in Heilbronn a. N.

KALISALZE
sind nicht teurer geworden
sondern
billiger
denn
für **10 Gfr. KALIT**
gab der Landwirt
vor dem
VOR dem
Kriege
gibt er
heute
nur
5 Gfr. und **2 1/2 Gfr.**
Kartoffeln
beziehungsweise deren Wert in Geld




Ratschläge über Bodenbearbeitung und richtige Düngung erteilt kostenlos die
Landwirtschaftliche Versuchsanstalt des Deutschen Reichsbundes G. m. b. H., Stuttgart, Degerstr. 39a

Verlobungs- und Hochzeitskarten
fertigt schnell und sauber die
W. Rieler'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Bestorbene:
Erstmahl: Margarethe Weber, Schultheißenwitwe.
Sohn: Katharina Weidle, geb. Dreher, 56 J.

Verkauf einer Käserieeinrichtung.

Am Mittwoch, den 2. Februar (Rechtweh), nachmittags 2 Uhr, werden gegen Barzahlung im Schlachthaus in Altensteig versteigert:
1300 Stück verzinnte Käseformen 7 cm
40 „ Hornkästen für Käseformen
280 „ Käsebreiter
150 „ 40 cm
15 „ Rahmengestelle für Käsebreiter
50 „ elochie Bleckelagen
1 „ Messing-Mischen-Mähler 1000 Ltr.
2 „ Dampf-Käsewannen 600 u. 1000 Ltr.
2 „ Radiatoren zu Dampfheizung
1 „ Dampfstrahlheber
sowie sonstige Materialien und Utensilien zur Käserie.

Anzusehen am genannten Tag, vormittags von 9 Uhr ab Kaufsüchtbar sind eingeladen.

Molkerei Altensteig.

Altensteig.
Fisch einetroffen

Fste. Rieler Bücklinge
1 St. M. 1.—
1 St. M. 1.20

bei
Chr. Burghard jr.

Gottlieb Gutekunst
Mathilde Gutekunst
geb. Gminder

grüßen als Vermählte.

Altensteig.

Anna Faßnacht
Georg Frey

Verlobte

Heselbronn

Grömbach

Januar 1921

Simmersfeld — Stuttgart.

Hochzeits-Einladung.

Wie beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 29. Januar 1921

im Gasthaus zum Hirschen in Simmersfeld stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen

Hugo Schmitzbranter | Christine Wurster

Sohn des
Wilhelm Schmitzbranter
Stuttgart.

Tochter des
Philipp Wurster
Simmersfeld.

Ausgang um 12 Uhr.

Altensteig.

Billiges Fett! Billige Lebensmittel!

Garant. reines Schweineschmalz	Pfund	Mk.	18.—
Rohschmalz	"	"	16.—
Wizemanns Palmbutter	"	"	17.—
Vollreis Ia grobk.	"	"	3.80
Gerste feinkorn	"	"	3.—
Sago feinkorn	"	"	4.75
Hartgerich weiß	"	"	4.—
Perlbohnen weiß	"	"	2.40
Linfen Ia geschälte	"	"	4.—
" Ia Heller	"	"	3.80
Erbsen ganze gelbe	"	"	3.—
" grüne	"	"	3.—
Häferlocken offen	"	"	3.75
Auslands-Leigwaren	"	"	9.50
" Zucker	"	"	11.50
Zweischgen (erwartet)	"	"	5.—
Birnhuzeln	"	"	4.—
Zwiebels	"	"	1.10
Feinst Vorlauf-Speiseöl	Liter	"	30.—
Kaffee gebrannt	Pfund	Mk.	25.—
" blau	Pfund	"	24.—
Malzkaffee Hentzberger	"	"	3.90
Gerstenkaffee Auslands	"	"	4.80
Cacao Reichard 1/2 Pfund Paket	"	"	6.—
" offen ausgewogen	Pfund	"	22.—
Thee feinst Souchong	"	"	30.—
Schokolade Reichard Tafel 100 Gramm	"	"	7.—
Waldbaur	"	"	6.20
Süßstoff (Kartons 500 Tabletten)	"	"	5.50

Fritz Bühler junior.

Zahn-Praxis Altensteig

Atelier für feinste Präzisionsarbeiten
mit modernster elektrischer Einrichtung.

Künstliche Zähne in Gold u. Kauffschuk
Kronen und Brückenarbeiten

Zahnziehen unter Anwendung schmerzlindernder Mittel
Plombieren der Zähne

Reparaturen jeder Art, fow. Amarbeitungen

Sprechstunden:

Vormittags 9—12 Uhr — Nachmittags 2—6 Uhr
Samstags 9—3 Uhr — Sonntags keine.

Christoph Kirgis. Karola Rupp

Dentist

Dentistin

Paulusstraße 29 (beim Hofe)

Obere Stadt.

Schonendste Behandlung wird zugesichert.

Osmehl

(Weis und Kolo)

Laplata Mais

Maismehl

Maisfuttermehl

Schweinemassfalter

Zuckermelasse

liefert billigst

Otto Jung

Landesprodukte

Calw, Telefon 80.

Wir suchen

für kaufkräftige Kapitalisten

veräußerliche Häuser

jeder Art und eriten An-

gebote von Selbstgekauften

Grundstücks-Offerten-Verlag

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Einen zweijährigen

Zugstier

sowie ein schönes

Ruhkalb

hat zu verkaufen,

wer? — sagt die Ge-

schäftsstelle des Bl.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Altensteig.

Prima gemischtes

Bogelfutter

in zwei Mischungen

Hanfsamen

Haferkern

Hirse

Kanariensamen

Rübsamen

empfehlen zu billigsten Preisen

Ehr. Burghard jr.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Frankfurt a. Main. Schildhof.

Sorau-rg.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Bruder

Johann Georg Bäuerle

im Alter von 69 1/2 Jahren am Mittwoch morgen 8 Uhr sanft eingeschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

die Gattin:

Margarethe Bäuerle, geb. Bieße

mit ihren Söhnen.

Beerdigung Freitag Nachmittag 2 Uhr.

Altensteig.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme die wir während des Krankenlagers und beim Hinscheiden unserer lieben Tante

Marie Naschold

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und die vielen Kranzpenden sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Einen großen Transport schöner



trächtiger
Kalbinnen

und

Kälberkühe

haben wir diesen Freitag von morgens 8 Uhr ab wieder im „Schwarzen Adler“ in Nagold zum Verkauf und laden Kaufsüßhaber höflichst ein

Rahn & Lassar.

Das Vieh stand unter Beobachtung und wurde feuchtsfrei befunden.

Fassboden-Riemen, Brüstungstäfel-Bretter

und sonstige
Hobelware

liefern wieder fortlaufend. Gutes Passen. Neue Maschinen.

Graf & Kohler Säge- und Dornstetten Tel. 1.

Gesundes Weischkorn

und

Weischkornmehl

empfehlen billigst

Silber, Mühle, Altensteig.

Schwarzwald-Drogerie Altensteig Tel. 41.



empfehlen

Erdkraft,

die Schwäb. Heilerde,

(Siehe Wechselblatt und Ratgeber.)